

Unser Wittenau



Die Zeitung der CDU Wittenau

Ausgabe März / April 2016 | wittenau.cdu-reinickendorf.de

Neue Kolumnen „Wittenauer Wirtschaft“ & „Wittenauer Sport“ auf Seite 6

Pflege der Wittenauer Grünflächen auf Seite 4 | Weiterbau der U8 ins MV auf Seite 8

Doch keine Modularbauten in der Cyclopstraße! Was ist geschehen?



Bis März 2016 war dies der geplante Standort für Modularbauten. Auf Druck der CDU und der Anwohner wird dieser nun doch nicht genutzt.

Ende letzten Jahres verkündeten die zuständigen SPD-Senatsmitglieder über die Medien ohne Information an die Anwohner, dass vor den Eigentumswohnungen in der Cyclopstraße und in der Hermsdorfer Straße Modularbauten für die Unterbringung von Flüchtlingen entstehen sollen. Doch die Anwohner machten in vielen Schreiben zu Recht darauf aufmerksam, dass etliche eigentums- und baurechtliche Fragen eine solche Bebauung unmöglich machen könnten. Der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen und der Orts-

vorsitzende der CDU Wittenau Björn Wohlerth nahmen sich der Sache an und verfassten eine schriftliche Anfrage an den Senat zur Klärung dieser Fragen. Bei einem Anwohnertreffen mit dem Bezirksbürgermeister Frank Balzer gab es dann gute Nachrichten für die Bewohner der betroffenen Cyclopstraße und der Hermsdorfer Straße: Der Standort ist nun doch nicht mehr für die Errichtung von Modularbauten vorgesehen. Eine frühzeitige Überprüfung und eine Einbindung der Betroffenen hätten viele Sorgen erspart.

Hinweistafel vor Luftschutzbunker in Wittenau

Auf Vermittlung der Kulturstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) ist es gelungen, den Verein „Berliner Unterwelten“ dafür zu gewinnen, die Organisation und Umsetzung Informations-/ Gedenktafel vor den Luftschutzbunkern in der Wittenauer Straße zu übernehmen. Die Tafel am 8. Mai 2016 zum 71. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus aufgestellt. Die Idee zu der Informationstafel hatte der Ortsvorsitzende der CDU Wittenau Björn Wohlerth, der über den Wittenauer

Bezirksverordneten Michael Windisch (CDU) einen entsprechenden BVV-Antrag hat stellen lassen.



Der Ortsvorsitzende der CDU Wittenau Björn Wohlerth freut sich über die baldige Aufstellung einer Informationstafel vor den Luftschutzbunkern in Wittenau.

Ab Frühjahr 2016 weniger Taubenkot am S+U Wittenau



Solche Zustände sollen am S+U Wittenau bald ein Ende haben. Die Deutsche Bahn will auf Wunsch der CDU und der Bürger aus Wittenau und dem MV Maßnahmen gegen Taubenkot ergreifen.

Der Wahlkreisabgeordnete für das Märkische Viertel, Michael Dietmann, sowie der Ortsvorsitzende der CDU Wittenau, Björn Wohlerth, begrüßen die Zusage der Deutschen Bahn AG, die Taubenkotproblematik im Bereich des S+U-Bahnhofes Wittenau in Höhe Wilhelmsruher Damm zu lösen. Ausgangspunkt für den neuerlichen Vorstoß zur Eindämmung des Taubenkots war ein gemeinsames Bürgerforum der CDU-Ortsverbände Wittenau und Märkisches Viertel im September 2015.

SMS-Interview



mit Frank Balzer
Bezirksbürgermeister

UW: Herr Balzer, wie ist der Bezirk Reinickendorf in das Jahr 2016 gestartet?

Frank Balzer: Unserem Heimatbezirk Reinickendorf geht es in vielen Bereichen besser als anderen Bezirken, weil wir uns seit Jahren gemeinsam und sachorientiert um die Menschen kümmern. Zweimal in Folge haben wir in der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung den Haushalt des Bezirks einstimmig verabschiedet, einzigartig in ganz Berlin.

UW: Worin wird in Reinickendorf investiert?

Frank Balzer: Wir haben in den vergangenen Jahren kontinuierlich in die Sanierung von Straßen, Schulen, Spielplätzen und Sportanlagen investiert. Unsere Senioreneinrichtungen, Kulturangebote und Jugendclubs bleiben erhalten. Dies werden wir auch in diesem Jahr fortsetzen.

UW: Die Flüchtlingskrise spielt doch aber auch in Reinickendorf eine Rolle?

Frank Balzer: Selbstverständlich stellen wir uns der Verantwortung, Menschen, die vor Krieg und Terror fliehen, auch in Reinickendorf Schutz zu gewähren. Die Unterbringung von Flüchtlingen in Sporthallen lehne ich aber ab, weil wir gerade den Sport für die Integration brauchen. Ich vermisse beim Senat, dass dieser frühzeitig mit den betroffenen Schulen, Sportvereinen oder Anwohnern in den Dialog tritt. So verspielt der Senat Vertrauen bei den Menschen.



UW: Wie geht Reinickendorf mit seinen Grünflächen um?

Frank Balzer: Mir ist wichtig, dass sich die Menschen in Reinickendorf wohl fühlen. Deswegen kümmern wir uns um gepflegte Parks und Grünanlagen und achten generell auf Sauberkeit. Im April werden wir wieder unsere jährliche Frühjahrsputzaktion starten und alle Reinickendorferinnen und Reinickendorfer zum Mitmachen aufrufen.

UW: Wie wird sich Reinickendorfs Wirtschaft entwickeln?

Frank Balzer: Die Umgestaltung des Tegel-Centers für über 200 Mio. Euro wird dem gesamten Umfeld neue Impulse verleihen. Das gleiche gilt für das Märkische Zentrum. Dessen neuer Eigentümer hat viele interessante Pläne. Und auch die Residenzstraße wird durch die Förderung als „aktives Zentrum“ ihre positive Entwicklung weiter beschleunigen.

UW: Am 18. September 2016 dürfen die Wähler darüber abstimmen, ob Sie erneut Bürgermeister werden.

Frank Balzer: Die CDU Reinickendorf setzt auf eine ideologiefreie Politik zum Wohl der Reinickendorfer Bevölkerung. So kandidieren zum Beispiel neben dem parteilosen BVV-Vorsteher Dr. Hinrich Lühmann, der jahrelang SPD-Mitglied war, auch der ehemalige Vorsitzende der Grauen, Norbert Raeder, sowie der ehemalige Fraktionsvorsitzende der Piraten, Michael Windisch, für die CDU auf der BVV-Liste. Sie tun dies aus der Überzeugung, dass nur die CDU der Garant für eine bürgernahe Politik in Reinickendorf ist. Wir wollen gemeinsam Reinickendorf als einen lebens- und lebenswerten Bezirk erhalten.

UW: Herr Balzer, vielen Dank für das Gespräch.

•Anzeige

EINTRITT FREI

2. KULTURPARKFEST
DAS KULTUR- UND MUSIKFESTIVAL
GÖSCHENPARK WITTENAU

DAS KOMPLETTE PROGRAMM BEI
FACEBOOK: KULTURPARKFEST

05.05. - 08.05.2016

THE ANIMALS
THE CLOGS
ATEMLOS
A. EILFELD - BUDDY
HÖHENFEUERWERK

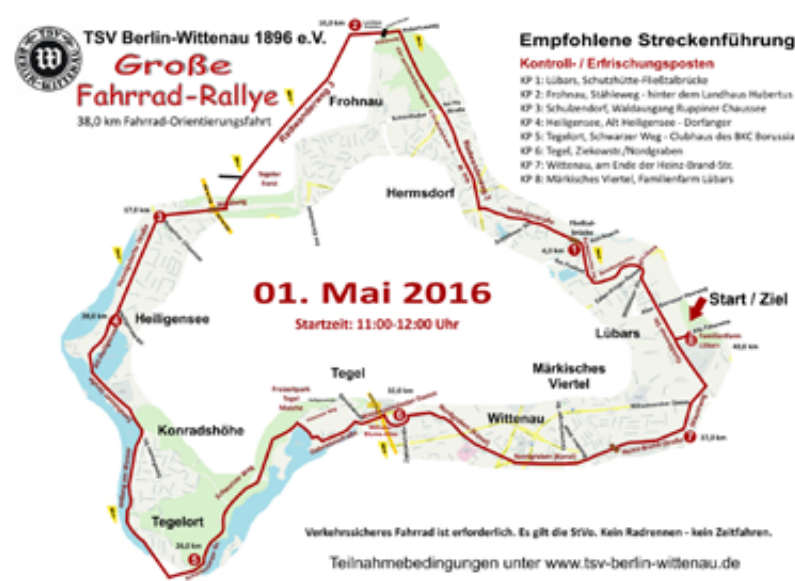
ANFAHRT:
DIREKT SUND U BAHNHOF WITTENAU

catering radioBERLIN



Waren Sie schon einmal dabei? Am 1. Mai 2016 veranstaltet der TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V. wieder seine Große-TSV-Fahrrad-Rallye mit Start und Ziel auf der Familienfarm Lübars. Die jährlich wachsende Teilnehmerzahl mit Freizeitsportbegeisterten im Alter von 5-80 Jahren spricht dafür, dass sich inzwischen viele Familien diesen Termin für einen gemeinsamen Ausflug fest in der Jahresplanung reservieren. Es geht hier keineswegs um Tempo oder Wettbewerb. Ganz im Gegenteil, als Familienveranstaltung radeln Groß und Klein gemütlich auf einer empfohlenen Streckenführung von 38 km durch

acht grüne Ortsteile Reinickendorfs. Im Startgeld von 6 € / 4 € (bis 14 Jahre) enthalten sind ein Streckenplan, eine Urkunde und die Verpflegung während der Fahrt mit Obst, Getränken, Würstchen, Kuchen an acht Kontrollposten. Da die Strecke nicht gesondert abgesperrt ist und erfahrungsgemäß mit mehr als 500 Teilnehmern gerechnet wird, ist die Straßenverkehrsordnung unbedingt einzuhalten. Die Verkehrssicherheit der Fahrräder wird bei Anmeldung von der Polizei überprüft. Gestartet wird in der Zeit von 11 bis 12 Uhr in mehreren Gruppen auf der Familienfarm Lübars. Um 12.30 Uhr startet für Kinder bis 7



Jahren eine begleitete Mini-Rallye im Freizeitpark (Startgeld 3 € inkl Urkunde und kleiner Überraschung). Alle, die den Sonntag nicht ganz so sportlich verbringen möchten, können sich in der Zeit von 11 bis 17 Uhr bei einem bunten Rahmenprogramm mit Spiel- und Infoständen, Hüpfburg, Kinderschminken und Bühnenprogramm auf der Familienfarm vergnügen. Der Eintritt ist frei. Für Speisen und Getränke sowie den Sonntagsbrunch ist die Schänke geöffnet. Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen unter www.tsv-berlin-wittenau.de



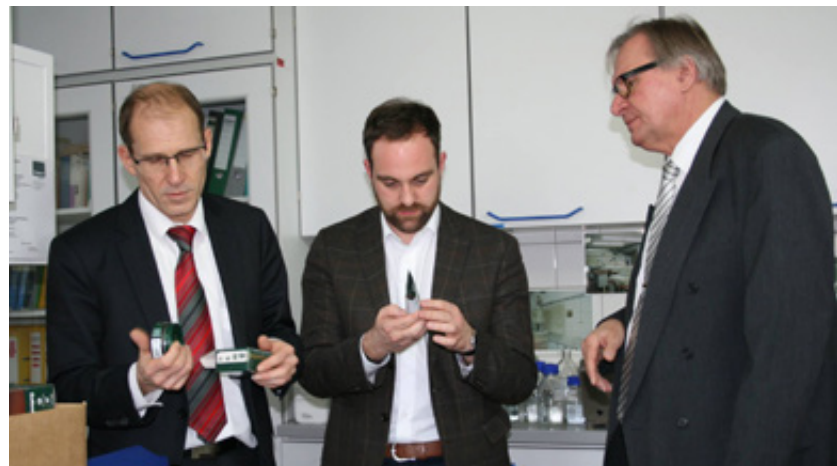
Zeelen zu Besuch beim Schuhpflege-Produzenten Collonil in Wittenau

Am 9. März 2016 besuchte der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen die Firma Collonil in der Hermsdorfer Straße, die in Wittenau hochwertige Schuhpflege-Produkte produziert.

Nach einem Gespräch mit dem Geschäftsführer Herrn Bastian und dem Leiter der Abteilung Forschung und Entwicklung, Herrn Dr. Drechsler, ging es in die Produktionshallen. Am Standort in Wittenau werden unzählige Produkte hergestellt, mit denen man seine Schuhe auf Hochglanz bringen und vor Schmutz und Wasser schützen kann. Herr Dr. Drechsler erläuterte die Produktionsprozesse, von der Anliefe-

rung der Rohstoffe bis zur Verpackung und der Auslieferung der fertigen Tuben und Flaschen. Dabei setzt Collonil auf hochwertige „Zutaten“, die in großen Kesseln zu Cremes und Emulsionen verarbeitet werden. Fast wie in einer großen Küche sieht es auch im Labor mit all den Töpfen und Abzugshauben aus.

Tim-Christopher Zeelen zeigte sich am Ende sehr beeindruckt: „Es freut mich, dass eine traditionsreiche Firma nach wie vor an ihrem alten Standort in Wittenau produziert und hier über 150 Menschen eine Arbeit haben. Von hier aus gehen hochwertige Produkte in alle Welt. Ein Aushängeschild „Made in Berlin!“



Tim-Christopher Zeelen (Mitte) lässt sich die hochwertigen Schuhpflege-Produkte von Collonil zeigen.

„Schlichten statt richten“ für Wittenau

Jeder kann in eine Situation geraten, in der ein Rechtsstreit für ihn unausweichlich erscheint. Nicht immer ist es dabei sofort erforderlich, vor ein ordentliches Gericht zu gehen. Es empfiehlt sich dabei oft zunächst eine Kontaktaufnahme zu den dafür gewählten Schiedsfrauen bzw. -männern im Bezirk. Durch ein erfolgreiches Schiedsverfahren können kostspielige und zweitaufwendige Gerichtsverfahren vermieden werden. Mit dem notwendigen Fingerspitzengefühl und der Beratung durch die von der Bezirksverordnetenversammlung gewählten Schiedsfrauen und -männer sind nervenaufreibende Streitigkeiten möglicherweise auf schnellem und einfacherem Weg doch noch abwendbar. Schiedspersonen sind ehrenamtlich tätige Frauen und Männer, die von der Bezirksverordneten-

versammlung für Schlichtungsverfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen gewählt sind. Diese Schiedspersonen sind z.B. bei vermögensrechtlichen Auseinandersetzungen, Beleidigung, Körperverletzung, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch, Bedrohung oder auch Verletzung des Briefgeheimnisses zuständig. Für Wittenau ist der Schiedsmann Hilmar Ruminski zuständig – er ist unter folgenden Kontaktdaten erreichbar: Markendorfer Str. 41, 13439 Berlin Tel: (030) 416 90 23 E-Mail: hilmar.ruminski@gmx.de



Gegen Verwahrlosung am Nordeingang des S-Bhf. Wittenau

Auf Anregung des Wittenauer Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen (CDU) und des Ortsvorsitzenden der CDU Wittenau Björn Wohler wird die DB Station & Service AG die leer stehenden Vermarktungsflächen am Nordeingang des S-Bahnhofes Wittenau baulich herrichten und ab dem Jahr 2017 eine Wiedereröffnung anvisieren. Zudem wollen sich beide dafür engagieren, dass die BVG ein Wartehäuschen für die Bushaltestelle errichten und eine Entfernung der illegalen Kleidercontainer durch die Bahn erfolgen wird.



One Billion Rising – Aus Wittenau in die Welt



Unter dem Motto Listen! Act! Rise! wurde am 14. Februar 2016 ab 17.30 Uhr vor dem Brandenburger Tor gegen Gewalt an Mädchen und Frauen getanzt. Die Tanzdemonstration vor dem Brandenburger Tor ist mittlerweile jährlich ein Berliner Beitrag zur weltweit stattfindenden Aktion „One Billion Rising-Revolution“. Das Centre Talma in Wittenau, ein

Mädchensportprojekt der GSJ - Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH, hat sich dieser Aktion angeschlossen und die Dance Demo am Brandenburger Tor organisiert und choreographiert. In den vergangenen beiden Jahren sind über 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrem Aufruf gefolgt, die gemeinsam ein Zeichen gegen Gewalt setzen.

Innovation in Wittenau: Pothole Filling Asphalt

Im März 2016 wurde die Asphaltmischung Pothole Filling Asphalt (PFA) erstmals in Reinickendorf, genauer in Alt-Wittenau, verwendet. Pothole Filling Asphalt“ zu Schlaglochanierung verwendet. Damit ist Reinickendorf der Vorreiterbezirk in Berlin. „Wir werden die Erfahrungen damit bis zum Frühjahr 2017 auswerten und sie den Kosten gegenüber stellen, um dann



über die weitere Verwendung zu entscheiden“, so der für Straßenbau zuständige Bezirksstadtrat Martin Lambert (CDU). Die besondere Asphaltmischung als Heißmischgut soll insbesondere im Winter für eine hohe Klebkraft sorgen und bis zu minus 35 Grad C ein vorzügliches Kälteverhalten haben. „Da die Kosten für den Einbau von PFA

bis zum zehnfachen der üblichen Kosten für Kaltasphalt liegen, müssen wir abwägen, ob sich dies durch die längere Haltedauer gegenrechnet. Da der Vorschlag



zum Einsatz von PFA aus der Bezirksverordnetenversammlung kam, werden wir dort auch über unsere Erfahrungen berichten“, so Martin Lambert.



Björn Wohler
Ortsvorsitzender der CDU Wittenau
Kandidat für das Berliner Abgeordnetenhaus und die Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung

Zwischenruf

Die Flüchtlingskrise beherrscht die mediale Berichterstattung, die politischen Debatten und die Gespräche in der Bevölkerung. Viele Menschen haben Sorgen, wie sich unser Land durch den Zuzug von Flüchtlingen verändert und weiter verändern wird. Die politisch Handelnden dürfen dabei nie vernachlässigen, diese Sorgen ernst zu nehmen, zuzuhören und mit den Bürgern Lösungen zu erarbeiten. Die Ergebnisse der Landtagswahlen in Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz sollten uns allen eine Warnung sein. Doch eins ist auch klar: Auf dem Weg zur Reduzierung des Zuzugs von Flüchtlingen nach Europa und Deutschland gibt es keine einfachen und schnellen Lösungen, wie sie rechte Parteien propagieren. Denn diese Aufgabe lässt sich alleine national nicht effektiv genug und dauerhaft lösen. Sondern die internationale Flüchtlingssituation kann nur in enger Zusammenarbeit mit unseren europäischen Partnern und den Herkunfts- und Transitländern der Flüchtlingsbewegung nachhaltig gelöst werden. Viele Maßnahmen der Bundesregierung, wie z.B. die Ausweitung der sicheren Herkunftsstaaten auf einige Balkanländer und nordafrikanische Länder, zeigen schon

Wirkung: Verglichen mit den Zahlen im vergangenen Herbst kommen jetzt deutlich weniger Flüchtlinge nach Deutschland. Und die Zahl der Abschiebungen hat sich 2015 gegenüber 2014 verdoppelt. Doch damit ist die Flüchtlingskrise längst nicht gelöst.

Doch gerade diese ist wichtig, um rechte Kräfte in der Parteienlandschaft nicht erstarken zu lassen und das demokratische Vertrauen der Bevölkerung weiterhin zu genießen. Ich als Kandidat für das Berliner Abgeordnetenhaus und die Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung kann nicht jedes Problem lösen, doch eins kann ich Ihnen versprechen: Ich bin immer ansprechbar und treffe mich mit jedem Bürger einzeln, um mir Ihre Sorgen und Nöte anzuhören und gemeinsam mit Ihnen nach Lösungen zu suchen!

Schreiben Sie mir daher eine E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de oder einen Brief an CDU Wittenau | Oranien-damm 10-6 (Aufgang D), 13469 Berlin und teilen Sie mir Ihre Meinungen zur Flüchtlingspolitik oder auch zu speziellen kommunalpolitischen Themen mit!

Der Volkspark Wittenau erhält den Beinamen Göschenpark

Die Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung hat in ihrer Dezember-Sitzung auf Initiative des Ortsvorsitzenden der CDU Wittenau Björn Wohler und des Wittenauer Bezirksverordneten Michael Windisch beschlossen, dem Volkspark Wittenau den Beinamen Göschenpark zu geben. Damit ist der im Volksmund verwen-

dete Name Göschenpark nun auch offizielle weitere Bezeichnung des Parks. Der Name Göschenpark ist unter Wittenauern aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Göschenplatz und der Göschenstraße weitaus geläufiger und hat sich daher in der Wittenauer Bevölkerung als Bezeichnung für den Park etabliert.



Im wunderschönen Göschenpark findet am Christi Himmelfahrt – Wochenende wieder das Kulturparkfest statt.



Das Familientreff Wittenau in der Oranienburger Straße hat sein Gebäude modernisiert und sich einen auffälligen Schriftzug verpasst. Weitere Informationen zur Einrichtung und den freizeitlichen und sozialen Angeboten für Familien, Jugendliche und Kinder erhalten Sie unter:

<http://www.elisabethstift-berlin.de/pages/unser-angebot/ambulant.php>

Anzeige

Park- und Grünanlagen sind fit für den Frühling

„Wer vieles pflanzt und es nicht hütet, dem wird die Mühe schlecht vergütet“. Dieses Gärtnermotto ist sicherlich Anlass für alle Gartenfreunde schon jetzt im eigenen Garten zu arbeiten. So werden erste Sämlinge auf der Fensterbank vorgezogen, der Kompost umgesetzt, Obstbäume und Ziersträucher geschnitten, das Winterlaub entfernt und die Beete für den kommenden Frühling vorbereitet.

Ebenso ist das Gartenbauamt Reinickendorf in der Winterzeit tätig gewesen. „Ich danke den Mitarbeitern des Gartenbauamtes für die Rückschnittarbeiten in den Reinickendorfer Grünanlagen und auf öffentlichen Plätzen. Die Rückschnitte pflegen nicht nur die Gehölze sondern dienen auch der Steigerung des Sicherheitsempfindens der Menschen hier in Reinickendorf“, erklärt Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU). Seit dem ersten Oktober

wurden die Park- und Grünanlagen für das lang ersehnte Frühjahr vorbereitet. An 111 Objekten fanden in Reinickendorf Arbeiten und Pflegemaßnahmen statt. „Für einen gepflegten Auftritt des Bezirks wurden Rückschnitte an Bäumen und Sträuchern in den Parkanlagen und entlang der Straßen durchgeführt und das Winterlaub entfernt. Es wurde 5.622 m³ an Strauchwerk abgefahren“, ergänzt Bezirksstadtrat Martin Lambert (CDU).



In Wittenau fanden die Maßnahmen unter anderem im Triptpark und im Göschenpark (siehe Bild) statt.

Bild: Sonja Hartmann

Fußballfeld im Steinbergpark bald wieder bespielbar



Im Reinickendorfer Umweltausschuss auf Initiative des Ortsvorsitzenden der CDU Wittenau Björn Wohler und seines Jugendbeauftragten Oliver Kuhagen beschlossen: Die Wiese auf dem Fußballfeld im Steinbergpark soll bis Frühjahr/Sommer 2016 für den Spielbetrieb ohne Verletzungsgefahr durch Einebnung der Fläche ertüchtigt werden. Sandhügel und -löcher gehören dann der Vergangenheit an.

Anzeige



Wir sichern Ihre Veranstaltungen medizinisch ab.

EHB Erste Hilfe Berlin - Ihr Partner für Sanitätsdienste und Erste Hilfe

Kontaktieren Sie uns unter 0160 947 73 740

Hobby mal anders: Das Deutsche Rote Kreuz stellt sich vor

Der DRK Kreisverband Reinickendorf-Wittenau e.V. gibt einen Einblick in den Aufbau und die Tätigkeiten ihrer Rotkreuz-Bereitschaft.

Nach einem ungewöhnlichen Hobby klingt es schon: Leben retten! Doch

projekte, Seniorenarbeit, Allgemeine soziale Dienste, Annahme von Kleiderspenden usw.) Heute stellen wir Ihnen unseren großen Bereich der ehrenamtlichen Sanitätsgruppe (Bereitschaft) vor.



umso bedeutender ist es auch. Allein in Berlin engagieren sich jährlich zahlreiche ehrenamtliche Helfer beim DRK, so auch in unserem Kreisverband. Unser Kreisverband bietet ein breites Spektrum an Leistungen an (z.B. Rettungshundestaffel, Wasserwacht, Blutspendedienst, Jugend- und Freizeit-

Jeden Mittwoch von 19 - 21 Uhr treffen sich unsere Ehrenamtlichen in ihren Räumlichkeiten in der Thyssenstraße 28. Dort finden für die unterschiedlichen Aufgabenbereiche (z.B. Rettungsdienst- oder Technik- und Sicherheit) die Ausbildungen statt. Dabei spielt es keine Rolle, ob jemand

bereits Vorkenntnisse hat. Das Interesse und Engagement an der Rotkreuztätigkeit ist entscheidend.

Unsere Sanitäter sind immer dort, wo sie gebraucht werden, wie z.B. beim Tegeler Hafenfest, dem Frühlingsfest, sowie dem Deutsch-Französischen Volksfest und auch bei bezirksübergreifenden Großveranstaltungen, wie der Fanmeile zur Fußball WM oder der Silvesterfeier am Brandenburger Tor.

Ein Teil unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind in unserer Rettungshundestaffel tätig, die sich jeden Donnerstag um 18 Uhr und samstags um 9 Uhr treffen. Die Rettungshundestaffel kommt bei der Suche nach vermissten Personen zum Einsatz und wird unter anderem über die Behörden alarmiert.

Natürlich ist auch für den Nachwuchs unserer Ehrenamtlichen gesorgt; freitags von 18:00-20:00 Uhr trifft sich unsere Jugend, im Alter von 12-16 Jahren. Auch dort lernen sie das notwendige Knowhow für die vielen Einsätze, die wir übers Jahr besetzen.

Unsere Arbeit wird nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung durchgeführt. Damit unser Handeln auch in Zukunft gewährleistet

werden kann, sind wir immer auf der Suche nach aktiven Mitgliedern, die uns durch Ihre Mitarbeit unterstützen.

Auch als Fördermitglied sind sie herzlich willkommen und unterstützen somit die vielfältigen Aufgaben unseres Kreisverbandes.

Bei unserer Bereitschaft steht neben der ehrenamtlichen Tätigkeit auch ein hohes Gemeinschaftsgefühl im Vordergrund, da Teamarbeit wichtig und unabdingbar ist.

Unsere Bereitschaft des DRK KV Reinickendorf-Wittenau e.V. bietet eine Möglichkeit sich persönlich weiterzuentwickeln, unterschiedlichste Menschen kennenzulernen und sich seinen Interessen entsprechend ehrenamtlich zu engagieren. Das tollste daran ist, in einer Gemeinschaft anderen zu helfen. Interesse? Dann rufen Sie bitte in unserer Geschäftsstelle an (Telefon: 030/600 300 5601) oder kommen mittwochs in unseren Räumlichkeiten in der Thyssenstr. 28, in 13407 Berlin vorbei.



Wittenau-Tag mit Zeelen und Wohler

Am 7. März 2016 besuchten der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen und der Ortsvorsitzende der CDU Wittenau Björn Wohler, der auch für das Berliner Abgeordnetenhaus und für die Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung kandidiert, engagierte Menschen und Einrichtungen in Wittenau.

Erste Station: Oberstufenzentren in der Cyclopstraße

Zu Beginn waren der Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen und der CDU-Ortsvorsitzende Björn Wohler zu Besuch in den Oberstufenzentren Emil-Fischer-Schule und Ernst-Litfaß-Schule. Mit den Schulleitungen sprachen sie über die Herausforderungen bei der Unterrichtsplanung und der Beantragung alternativer Sportangebote angesichts ihrer mit Flüchtlingen belegten Sporthalle. Zeelen und Wohler wollen sich weiter dafür einsetzen, dass die Sporthalle zum neuen Schuljahr wieder für den Sport zur Verfügung steht.



Bild: Sonja Hartmann

Zweite Station: Romain-Rolland-Gymnasium in der Cité Foch

Tim-Christopher Zeelen und Björn Wohler haben auch eine weitere Schule, nämlich das Romain-Rolland Gymnasium in Wittenau besucht. Mit dem Schulleiter Rolf



Bild: Sonja Hartmann

Völzke verlässt zum Ende des Schuljahres eine Reinickendorfer Ikone die Schule. Mit seiner französischen Ausrichtung gehört das Gymnasium zu den bekanntesten Schulen der Stadt Berlin. Der Bezirk Reinickendorf hatte erst im vergangenen Jahr den Sportplatz der Oberschule komplett saniert.

Dritte Station: Flüchtlingsunterkunft in der Cyclopstraße

Die Wittenauer Politiker Tim-Christopher Zeelen und Björn Wohler war es zudem ein Anliegen, auch die Flüchtlingsunterkunft in der Sporthalle in der Cyclopstraße zu besuchen, um sich einen Eindruck von dem Engagement des Betreibers Kindererde und dem Zustand der Halle zu verschaffen. Bisher fehlte es vor allem an Vereinen und Einrichtungen, die den überwiegend aus Kriegsgebieten geflüchteten Menschen integrativ wirkende Freizeitbeschäftigung ermöglichen. Umso schöner, dass Zeelen und Wohler vor Ort die Flüchtlingsunterkunft und das Familientreff Wittenau für eine Kooperation für den Zeitraum der Nutzung zusammenbringen konnten.



Bild: Sonja Hartmann

Vierte Station: Familientreff Wittenau



Bild: Sonja Hartmann

und um den Kinderkochkurs für den Familientreff Wittenau zu finanzieren. Wenn Sie auch helfen wollen, melden sich per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de!

Zum Schluss waren Zeelen und Wohler mit Sandra Haase vom Elisabethstift im Gespräch. Dieser betreibt neben der beliebten Jugendfarm Lübars auch das Familientreff Wittenau in der Oranienburger Straße. Beide wollen bei der Spendenakquise helfen, um eine Feuerschutz- treppe für die benachbarte Kita zu ermöglichen

Kolumne „Wittenauer Sport“ „Wir fördern Willkommenssport!“

Johann Müller-Albrecht
1. Vorsitzender des TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V.

Und deswegen sind wir gegen die Beschlagnahme von Turnhallen, die nur von Politikern verursacht wird, die ohne Plan und dazu noch mit wenig Fähigkeit handeln. Im Spiegel stand zu lesen: "Wenn es in Deutschland ein funktionierendes Netz ehrenamtlich getragener Gemeinschaften gibt, die jeden Tag ganz konkret sozialen Frieden stiften, in dem sie ohne Rücksicht auf Herkunft, Geschlecht oder Stand zentrale bürgerliche Tugenden wie Fairness, Gegenseitigkeit, Regelakzeptanz und Frustrationsabbau einüben, dann sind das die Sportvereine". „Anstatt die Sportstätten zu beschlagnahmen, sollte man mit den Vereinen ein umfangreiches und finanziell gut ausgestattetes Sportprogramm „Willkommenssport“ starten, das die Flüchtlinge mehrmals die Woche einlädt.“ So könnte man mit überschaubaren Kosten wirkliche Beiträge zur Integration leisten. Allerdings müssen wir feststellen, dass – zumin-

dest bisher - niemand im derzeitigen Senat bereit und in der Lage ist so weit zu denken.

Daher haben 12 Berliner Vereine und Verbände eine Initiative: „Integration durch Sport - Sporthallen für den Schul- und Vereinssport erhalten“ gegründet, mit dem Ziel ein Volksbegehren zu erreichen, das durch eine Gesetzesänderung den Berliner Senat zwingt, eine menschenwürdige Unterbringung der Flüchtlinge – nicht in Hallen, sondern in bedarfsgerechten Räumen - zu veranlassen, und den Schulen und Sportvereinen die notwendige Integrationsarbeit weiterhin in vollem Umfang zu ermöglichen und zu erhalten.

Sportvereine sind ein Rückgrat Berlins. Sportvereine leisten einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und sind ein starker Motor der Integration und das schon seit Jahr-

zehnten. Sportvereine haben sich schon immer für Flüchtlinge – egal woher - engagiert. Sportvereine bringen mit ihren Sportangeboten Abwechslung, Anregung, Respekt und Vertrauen in den tristen Alltag der Notunterkünfte und fördern nachhaltig die Integration. Das Engagement der Sportvereine ist untrennbar mit der Nutzung von Sporthallen verbunden. Daher ist die Beschlagnahme, die den Vereinen die Grundlage entzieht, tatsächlich kontraproduktiv und das Gegenteil von Integration. Über das tägliche Elend der Flüchtlinge in denkbar ungeeigneten Hallen sollten Verantwortliche zumindest mal nachdenken.

Leider hat sich der Landessportbund seiner Verantwortung zur Förderung des Breitensports und hier nun auch zur Unterstützung der Integration entzogen, indem er sich nicht aktiv gegen die Beschlagnahme der Hallen stellt. Ange-

sichts der Dimension des Flüchtlingsproblems – und die wird in den kommenden Jahren gewiss nicht kleiner – sind politische Rücksichtnahme und Leisetreterei völlig unangebracht.

Wir begrüßen daher, dass der Berliner Turn- und Freizeitsportbund, der Berliner Leichtathletik Verband und andere Großvereine mit uns diese Initiative unterstützen und dadurch Willkommenssport als Beitrag zur Integration ermöglichen. Uns alle erwartet ein spannendes Jahr 2016. Der TSV Berlin-Wittenau wird durch seine Arbeit, seine Veranstaltungen und sein Engagement wie immer einen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Entwicklung und Integration leisten.



Kolumne „Wittenauer Wirtschaft“ „...nur dagegen zu sein, ist keine Option“



Axel Belger
Initiator der AG Wittenauer Geschäftsleute
und Filialleiter vom Nissan Autohaus Wegener in Wittenau

In der aktuellen Diskussion um immer neue Flüchtlingsunterkünfte geraten viele Themen aus dem Blickfeld, die aber für die Entwicklung eines Stadtteils, vom Berliner liebevoll „Kiez“ genannt, mindestens von gleicher Bedeutung sind. Ob umfangreiche Straßenbauvorhaben, Rückzug etablierter Einzelhändler oder die Situation des öffentlichen Nahverkehrs, sie alle haben wesentlichen Einfluss auf das Wohlfühlklima im angestammten Wohngebiet. Um in Wittenau die Entwicklungen mitzugestalten,

hat sich im vergangenen Jahr auf Initiative des Ortsvorsitzenden der CDU Wittenau Björn Wohlerth und mir die Arbeitsgemeinschaft Wittenauer Geschäftsleute zusammengefunden. Eines der ersten Themen, das die AG begleitet, ist der Neubau der B96 auf dem Wittenauer Gebiet. Hierzu war auch bereits Bezirksstadtrat Martin Lambert in der Runde zu Gast. Weitere Felder, in denen sich die Arbeitsgemeinschaft engagieren möchte, sind die Gestaltung eines Wittenauer Ortszentrums sowie die

Entwicklung der Einwohnerstruktur im Kiez. Interessierte Gewerbetreibende und Einzelhändler sind zu unseren Treffen gerne eingeladen – melden Sie sich hierzu per E-Mail an bjoern.wohlerth@gmail.com!

Zukünftig werden wir an dieser Stelle regelmäßig über die Fortschritte der Arbeitsgemeinschaft berichten. Denn nur dagegen zu sein, ist keine Option. Nur wer sich engagiert, kann die notwendigen Veränderungen im Umfeld auch mitgestalten.

Anzeige

radioBERLIN catering
BerlinerKind 88,8

2. KULTURPARKFEST

DAS KULTUR- UND MUSIKFESTIVAL

GÖSCHENPARK WITTENAU

THE ANIMALS AND FRIENDS
THE CLOGS
ATEMLOS
A. EILFELD - BUDDY
HÖHENFEUERWERK

DAS KOMPLETTE PROGRAMM BEI FACEBOOK: KULTURPARKFEST

05.05. - 08.05.2016
ANFAHRT: DIREKT SUND U BAHNHOF WITTENAU **ENTRITT FREI**

Jetzt der Facebook-Gruppe „Wittenauer“ beitreten!

Diskutieren Sie mit uns über Wittenauer Kommunalpolitik, stellen Sie ihr Engagement für Wittenau vor und helfen Sie Ihren Wittenauer Nachbarn!

Einfach bei Facebook nach der Gruppe „Wittenauer“ suchen, den QR-Code scannen oder direkt auf den Link gehen:
<https://www.facebook.com/groups/445336105671289/>

Frank Balzer und mir gelungen, beim Senat zu

Tegel-Center und Hertie-Haus haben einen neuen Eigentümer - Modernisierung für Einkaufs- und Verweilparadies

Endlich tut sich etwas in Tegel: Es gibt einen neuen Eigentümer für das Tegel-Center Süd, Tegel-Center Nord, die Brücke und Passage sowie das große ehemalige Hertie-Kaufhaus. In Kooperation mit der Maruhn Real Estate Investment GmbH (MREI) wird die HGHI Holding GmbH das Center samt Fußgängerzone zu einer modernen Einzelhandelsimmobilie umbauen. Auch das ehemalige Hertie-Kaufhaus wird in die Modernisierungspläne eingebunden. Rund 200 Millionen Euro werden in Umbau und Modernisierungsmaßnahmen investiert. Schon in den vergangenen Jahren hat das Bezirksamt diverse Male versucht, mit dem ehemaligen Inhaber des Hertie-Hauses, einem ausländischen Fonds, Kontakt aufzunehmen. Doch auf die Schreiben des Bezirksamtes wurde nicht

reagiert. Bezirksbürger Frank Balzer freut sich nun über die positiven Zukunftsaussichten von Tegel: „Ich habe bereits mit dem neuen Eigentümer Gespräche geführt und mir von ihm die Pläne erläutern lassen. Und ich kann nur sagen: Ich finde sie großartig. Dem Tegel-Center wird aufgrund seines langen Bestehens und seiner langjährigen Verankerung im Kiez eine hohe Bedeutung für die Einzelhandelsstruktur im Ortsteil Tegel beigemessen. Es ist wichtig, dass dieses etwas in die Jahre gekommene Center eine Aufwertung erfährt“, fügt Balzer hinzu. Die Einzelhandelsflächen entlang der Fußgängerzonen werden zum Teil als zweigeschossige Verkaufsflächen umgebaut. Ziel ist es, eine große Vielfalt an Einzelhandelsflächen aus Mode, Gastronomie, Elektronik und Dienstleistungen



Bild: HGHI Holding GmbH

zu bieten. Durch den Abriss eines Parkhaus-Bereichs entlang der Bernstorffstraße wird ein neuer Gebäudeteil errichtet. Durch die Modernisierung des ehemaligen Hertie-Kaufhauses entstehen weitere attraktive Verkaufsflächen. So sieht der Bauplan insgesamt einen Anstieg der

Verkaufsfläche von 30.000 auf 42.000 Quadratmeter vor. 60 neue Shops sollen so entstehen. Mit dem Umbau soll Ende 2016 begonnen werden. Die Modernisierungsmaßnahmen werden bei laufendem Betrieb durchgeführt und rund und eineinhalb Jahre dauern.

Breitbandausbau: VDSL flächendeckend in Reinickendorf ermöglichen

In einem im Ausschuss für Bürgerdienste, Ordnungs- und allg. Verwaltungsangelegenheiten beschlossenen Antrag wird dem Bezirksamt Reinickendorf empfohlen, sich gegenüber der Telekom dafür einzusetzen, dass in ganz Reinickendorf der Anschluss von VDSL-Leitungen (mind. bis 50 MBit/s) an private Haushalte ermöglicht wird.

nau und stellvertretender Kreisvorsitzender der Jungen Union Reinickendorf, von Reinickendorfer Bürgern darauf aufmerksam gemacht, dass die Erschließung von VDSL in Teilen des Bezirks noch nicht ausgeschöpft ist.

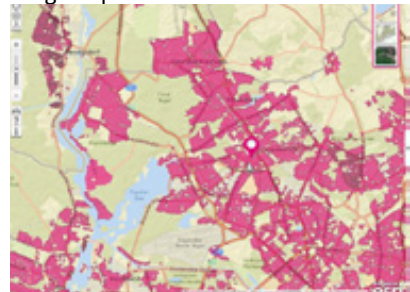
„Wenn man über Breitbandausbau spricht, denkt man meist an die Defizite in ländlichen Gegenden. Leider gibt es aber auch in der Weltmetropole Berlin und somit auch im Bezirk Reinickendorf noch Wohngebiete, die nicht über VDSL verfügen. Nur mit einem weiteren Breit-

bandausbau wäre sichergestellt, dass jeder, die Reinickendorfer Bürger und Geschäftstreibenden, an den Chancen der Informationsgesellschaft teilhaben können“, so Michael Windisch und Oliver Kuhhagen.

Von Seiten der Telekom gibt es bereits heute eine Bürgermeister-Hotline, über die seitens der Bezirke für einen Breitbandausbau geworben werden kann.

Bis zum Jahr 2018 will die CDU-geführte Bundesregierung zudem eine flächen-

deckende Breitbandversorgung mit Geschwindigkeiten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde erreichen.



Verfügbarkeit von VDSL in Reinickendorf (in Magenta)

Neues „Leit- und Infosystem“ sorgt für bessere Orientierung im MV

Am 24. Februar wurde das neue „Leit- und Infosystem“ im Märkischen Viertel offiziell eingeweiht: An insgesamt 79 Standorten finden sich nun elf Schilder mit einem Übersichtsplan sowie 68 Richtungsweiser, die den Menschen in der Großsiedlung Orientierungshilfen bietet. „Ich freue mich, dass die Besucher des Märkischen Viertels sich nun besser zurechtfinden können“, sagt Bezirksbürgermeister Frank Balzer. Die Idee, die Orientierungshilfen im Stadtteil auszubauen, gab es bereits seit Beginn des Stadtumbauprozesses. Und damit sich die Besucher und Bewohner im öffentlichen Raum zukünftig besser zurechtfinden, wurden die Informationstafeln und Richtungsweiser entwickelt. Sie sind nun an wichtigen Eingängen und Orientierungspunkten des Märkischen Viertels aufgestellt. Diese Maßnahme ergänzt bereits bestehende Orientierungshilfen und Wegeleitsysteme der GESOBAU AG. Im Jahr 2013 wurde mit der Auswahl der Büros – dem „PSY:PLAN Institut für Architektur- und Umweltpsychologie“ und der „Moniteurs Kommunikationsdesign GmbH“ – begonnen. Die Beteiligungsphase, die neben der Befragung im öffentlichen Raum auch Vorstellung

in der Kiezrunde und beim Quartiersbeirat sowie die Abstimmung mit den bezirklichen Fachämtern und der GESOBAU beinhaltete, fand in den Jahren 2014 und 2015 statt. 2015 wurde auch ein Schilder- und Wegweiskatalog zur Abstimmung der Standorte und Inhalte entwickelt. Im Anschluss daran ging es an die eigentliche Schilder-Herstellung.



Einer der 68 Richtungsweiser im Märkischen Viertel

Mit der Aufstellung der Schilder und Wegweiser wurde 2016 begonnen. Insgesamt wurden für dieses Projekt 245.455,34 Euro Fördermittel aus dem Stadtumbau West bereitgestellt.

Verjüngungskur für Märkisches Zentrum - Neuer Eigentümer plant

Das Märkische Zentrum erfährt ab 2016 eine umfangreiche Modernisierung: Im Herbst 2015 hatte die Investoren-Gruppe Kintyre Investment 100 Prozent der Anteile des Eigentümers „MZ Holdings S.à.r.l.“ übernommen und mit den Planungen für die Sanierung und Modernisierung bereits begonnen. Der Gebäude-Komplex besteht aus Einkaufszentrum, Büroflächen und medizinischen Einrichtungen sowie dem elfgeschossigen derzeit leerstehenden Hochhaus gegenüber dem Fontane-Haus. Alles dreht sich hierbei um eine optimierte Gestaltung des Einkaufszentrums und eine mögliche Erweiterung der bestehenden Büro- und Wohnflächen. Das Modernisierungsprojekt, das in Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Interessensvertretern entwickelt werden soll, wird ein Investitionsvolumen von mehr als 100 Millionen Euro haben. Bezirksbürgermeister Frank Balzer freut sich über diese Entwicklung: „Es ist schön, dass sich im Bezirk etwas bewegt. Das Märkische Zentrum ist für die Reinickendorferinnen und Reinickendorfer von großer Bedeutung. Sie schätzen die kurzen Wege und ihre



Bild: Bezirksamt Reinickendorf

Das Märkische Zentrum wurde in den 1960er Jahren errichtet und mehrfach modernisiert und ausgebaut. Es umfasst ein 37.000 Quadratmeter großes Grundstück sowie einen Gebäudebestand mit 55.000 Quadratmetern Mietfläche. Davon sind 21.000 Quadratmeter Einzelhandelsfläche.

Unterschriftenaktion für den Weiterbau der U8 in das Märkische Viertel

Die U-Bahnlinie U8 soll endlich in das Märkische Viertel verlängert werden! Das fordert der Wahlkreisabgeordnete des Märkischen Viertels Michael Dietmann (CDU) vom Verkehrssenator Geisel (SPD) und wirbt dafür mit einer Unterschriftenaktion per Postkarte (siehe Bilder). Die Petition ist auch online verfügbar: <https://www.openpetition.de/petition/online/u8-ins-maerkische-viertel>. Seit Jahrzehnten war den Neumärkern immer wieder versprochen worden, dass ihre Großsiedlung an das Berliner U-Bahnnetz angeschlossen wird. Bis heute müssen aber täglich zehntausende Fahrgäste für ein bis zwei Kilometer in den Bus umsteigen, obwohl der Tunnel unter dem Wilhelmsruher Damm schon einige hundert Meter über den Endbahnhof Wittenau hinausreicht. Damit sind beste Voraussetzungen gegeben, einen so hohen Verkehrsbedarf nachzuweisen, dass die Maßnahme vom Bund mitfinanziert wird. Bei den jahrelangen Vorlauf- und Planungszeiten ist jetzt der richtige Zeitpunkt für den

Start des Projektes“ so Dietmann. Wenn man ähnliche U-Bahnprojekte wie zum Beispiel in Nürnberg zu Grunde legt, kommt man auf Gesamtkosten von ca. 60 Millionen. Bis zu 60% der Gesamtkosten könnten vom Bund übernommen werden. Dafür wäre es aber notwendig, mit den Vorbereitungen zu beginnen. Zuständig dafür ist der SPD-Verkehrssenator Geisel, der die Vorplanung zur Erlangung der Förderung durch den Bund vorlegen muss. Immerhin besteht schon lange ein Prüfauftrag dazu im Stadtentwicklungsplan Verkehr. Im Flächennutzungsplan ist die U-Bahn Trasse ebenfalls vermerkt.

Am 27. April 2016 ab 19 Uhr diskutiert der Wahlkreisabgeordnete für das Märkische Viertel Michael Dietmann (CDU) mit dem Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) und weiteren Experten der Stadtentwicklung zu diesem Thema im Fontane-Haus, Wilhelmsruher Damm 142c. Alle Bürger sind herzlich eingeladen!



Wittenau-Rätsel Finden Sie den Fehler!

Die Inschrift des Grabsteins vor der Dorfkirche in Wittenau enthält einen wundersamen Fehler. Nennen Sie uns diesen per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de oder postalisch an CDU Wittenau, Oranien-damm 10-6 (Aufgang D), 13469 Berlin.

Sie erfahren, was es mit dem Fehler auf sich hat und nehmen an der Verlosung eines der begehrten „Unser Wittenau“-Shirts teil!



Historische Bilder aus Wittenau

Wir haben dieses Foto von der ehemaligen Buslinie 21 in Wittenau im Netz entdeckt. Da gab es sogar noch Drogeriemärkte in Wittenau. Haben Sie auch historische Bilder von unserer Heimat Wittenau? Dann senden Sie uns diese gerne per E-Mail an

wittenau@cdu-reinickendorf.de oder postalisch an CDU Wittenau, Oranien-damm 10-6 (Aufgang D), 13469 Berlin und wir veröffentlichen die Fotos und die Geschichten dazu in den kommenden Ausgaben bei Nennung Ihres Namens!



Anzeige

Newsletter



NEWSLETTER DER CDU IN WITTENAU

Sie wollen mehr Informationen zum Engagement sowie den Aktivitäten der CDU Wittenau und den Wittenauer Politikern?

Dann melden Sie sich per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de und Sie erhalten künftig den monatlichen E-Mail-Newsletter der CDU in Wittenau!